



ZeKK

Zentrum für Komparative Theologie
und Kulturwissenschaften



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

„Campus der Religionen“? Theologien zwischen religiösem Dogma, Wissenschaft und Dialog

Prof. Dr. Klaus von Stosch



ZeKK

Zentrum für Komparative Theologie
und Kulturwissenschaften



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Gliederung

1. Dogma und Wissenschaft: Zeugnis geben vom Unbedingten
2. Der prekäre Ort der Theologie im Konzert der Wissenschaften
3. Theologie als Hermeneutik – im Dialog mit Religionen und Gesellschaft



1. Dogma und Wissenschaft

- *„Wir sollen als Theologen von Gott reden. Wir sind aber Menschen und können als solche nicht von Gott reden. Wir sollen Beides, unser Sollen und unser Nicht-Können, wissen und eben damit Gott die Ehre geben.“ (Karl Barth)*
- Nur das Unbedingte kann das Unbedingte erkennen, Theologie als Offenbarungsdenken
- Begriff des Unbedingten als Schutz vor Willkür



ZeKK

Zentrum für Komparative Theologie
und Kulturwissenschaften



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Begriff der Vernunft

Als Vernunft möchte ich die doppelte Fähigkeit bestimmen, einerseits in jeder scheinbar inkommensurablen Verstehenssituation nach Wegen des Verstehens, Würdigen und Urteilens zu suchen und andererseits durch kritische Selbstprüfung jeden geglückten Verstehensversuch als vorläufig und ambivalent zu erkennen.

Begriff des Unbedingten

Durch diese doppelte Dynamik kann Vernunft den paradoxen Grenzbegriff einer Einheit in Verschiedenheit bilden, der beide Dynamiken in ihrer Unbedingtheitsstruktur miteinander vereint und sie als gemeinsame Ursprungsdynamik ihres eigenen Wesens begreiflich macht. Der Begriff des Unbedingten wird damit als Grund einer nach unbedingter Einheit strebenden und zugleich diese Einheit hinterfragenden und auf Differenz beharrenden Vernunft sichtbar.



ZeKK

Zentrum für Komparative Theologie
und Kulturwissenschaften



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Prüfung von Offenbarungsansprüchen durch die autonome Vernunft

Auch wenn Gott nicht einfach die passgenaue Erfüllung der menschlichen Sehnsüchte, sondern deren positiv überbietende Erfüllung ist, so kann das oben skizzierte Ausgreifen der menschlichen Vernunft nach dem Unbedingten als Anknüpfungspunkt für die vernunftgemäße Explikation religiösen Glaubens dienen.



ZeKK

Zentrum für Komparative Theologie
und Kulturwissenschaften



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Ausblick zur Theologie der Religionen

Gerade weil es die Wirklichkeit des Unbedingten unterbietet und sich von ihr weiten lassen muss, ist eine rationale Explikation des Unbedingten auf unterschiedlichen Wegen, also in verschiedenen Symbolsystemen der Theologien und Religionen möglich. Rational festhalten lässt sich nur, dass die Behauptung einer Wirklichkeit des Unbedingten den zuvor eruierten autonom philosophischen Begriff des Unbedingten nicht unterbieten darf.

2. Der prekäre Ort der Theologie im Konzert der Wissenschaften

- Theologie als argumentatives Offenhalten der Frage nach Gott
- Theologie und die wissenschaftlichen Ansprüche der Intelligibilität, Konsistenz, Kohärenz, Transsubjektivität und Wertneutralität
- Theologie als erklärende Wissenschaft?
- Theologie mit Methodik der Kulturwissenschaft



ZeKK

Zentrum für Komparative Theologie
und Kulturwissenschaften



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Theologie als Handlungswissenschaft

„Die Rede von Gott wurde eingeführt als die Rede von der Wirklichkeit, auf die ein mit den Toten solidarisches, kommunikatives Handeln so zugeht, daß es diese Wirklichkeit für die anderen und dadurch für den Handelnden selbst behauptet. Die Wirklichkeitsbehauptung ist enthalten in der kommunikativen Praxis und bleibt an sie gebunden. ... Sie ist Explikation eines Existenzvollzugs, der als Vollzug über sich hinausreicht und eine Wirklichkeit behauptet ..., die den anderen im Tod rettet. ... Theologie ist dann gerade als Theorie dieses Handelns Theologie.“ (Helmut Peukert)



3. Theologie als Hermeneutik

- Rettende Übersetzung des Glaubens und Verantwortung im Konflikt der Interpretationen
- „Als Hermeneutik des Bejahbaren ist *theologische* Hermeneutik genötigt, nach einem Begriff des unbedingt Bejahbaren zu suchen, um von ihm her Bejahenswertes vom gar nicht oder nicht unbedingt oder eben nur in dieser oder jener Hinsicht Bejahbaren zu unterscheiden. Sie muss sich freilich darauf gefasst machen, dass ihr dieser Begriff im *Konflikt der Interpretationen* immer wieder in Verdacht gerät oder gar zerschlagen wird.“ (Jürgen Werbick)



ZeKK

Zentrum für Komparative Theologie
und Kulturwissenschaften



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Dialog der Religionen als epochale Herausforderung

- Religionsübergreifende Zusammenarbeit der Theologien/ gemeinsame Fakultäten
- Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht als neues Modellfach

Mehr Infos unter:

www.upb.de/zekk